

Köhler Greiz: Holz statt Kohle

Die Köhler-Gruppe stellt Anfang 2023 ihr Kraftwerk am Standort Greiz von Braunkohlestaub auf den Brennstoff Holzfeinfraktion um. Das ist Teil der Klimastrategie, mit der das Familienunternehmen bis 2030 mehr Energie mit eigenen Anlagen aus erneuerbaren Quellen produzieren will, als für die Papierproduktion benötigt wird.

Durch die Umstellung von Braunkohle auf Holzfeinfraktion können am Standort Greiz jährlich mehr als 24.000 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden. Für die gesamte Umstellung investiert die Köhler-Gruppe 7,6 Millionen Euro.



koehlerpaper.com

Forschung zu Wasserstoff- technologien

Die Ernst-Abbe-Hochschule (EAH) Jena und die R. STAHL AG aus Waldenburg haben eine Stiftungsprofessur für Wasserstofftechnologien gegründet. Damit sollen diese Technologien zu einem Schwerpunkt in Forschung, Lehre und Weiterbildung der EAH Jena werden. „Mit Wasserstoff als Energieträger und -speicher sowie als Ausgangsstoff für synthetische Chemikalien ergeben sich vielfältige Chancen aber auch zahlreiche neue wissenschaftliche Fragestellungen“, sagt Projektkoordinator Prof. Frank Engelmann.



eah-jena.de

TRIDELTA CAMPUS: Vision Selbstversorgung

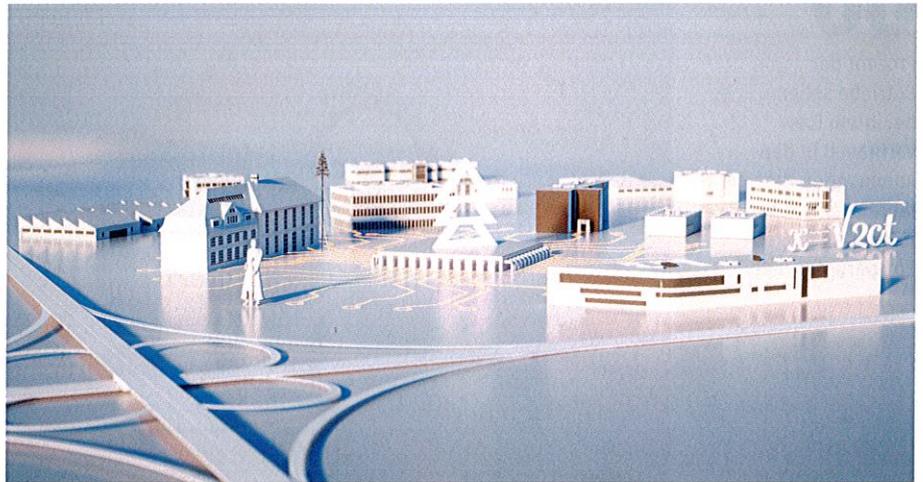


Bild: Tridelta Campus

Der TRIDELTA CAMPUS Hermsdorf hat eine Vision: 80-prozentige Selbstversorgung aus 100 Prozent erneuerbaren Energien. Das Industriecluster aus derzeit 35 Unternehmen beteiligt sich deshalb an Projekten wie ZO.RRO, das an einer 100 Prozent CO₂-freien Energieversorgung arbeitet, und GREAT H2, um auf Basis grünen Wasserstoffs die umweltfreundliche Energieversorgung zu erreichen.

„Darüber hinaus arbeiten wir an eigenen Energieeinsparungsprojekten, die sich der-

zeit in der Erprobung befinden, wie an der Beimischung von Sauerstoff zu Gas, um die Gasausbeute zu erhöhen“, erläutert Geschäftsstellenleiterin Janina Kühn. Die Voraussetzungen am Hermsdorfer Industriestandort seien denkbar gut. Sie verweist unter anderem auf ein geschlossenes (Strom-)Objektnetz und eine Wasserstoff-Ringleitung, die revitalisiert werden könne.



tridelta-campus.com

Firmenstrategie: Nachhaltigkeit

Das erklärte Ziel der CBV Blechbearbeitung GmbH aus Laasdorf ist eine Energieautarkie. 80 Prozent seien bereits erreicht, sagt Geschäftsführer Werner Neumann. Er setzt dafür nicht nur auf Energieeffizienzmaßnahmen, sondern auch auf alternative Energie. „Wir sind keine Öko-Fanatiker. Investitionen werden knallhart kalkuliert und nach ökonomischen Gesichtspunkten entschieden. Oft stellt sich jedoch heraus, dass Ökonomie und Ökologie sich nicht ausschließen, eher

im Gegenteil“, so seine Erfahrungen. CBV hat unter anderem Dach und Fassade dreier Produktions- bzw. Lagerhallen mit Photovoltaik ausgestattet. Ein Batteriespeicher sorgt für den Ausgleich von Verbrauchsspitzen. Die firmeneigenen Hybridfahrzeuge und Elektroautos werden mit selbst erzeugtem Strom geladen.



cbv-blech.de